TOP

Jugendhilfeausschuss	20.05.2021

öffentlich

Vorlage Nr.	263/2021-4
Stand	14.05.2021

Betreff Jahresbericht Familienhebamme

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2020 der Familienhebamme zur Kenntnis und beschließt die Fortführung des Angebotes.

Sachverhalt

Seit 2012 ist eine Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der „Frühen Hilfen“ für die Stadt Bornheim tätig. Das Angebot wird aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert.

Die Familienhebamme – Frau Angelika Heusler – ist ein fester und wesentlicher Bestandteil des Netzwerks Frühe Hilfen in Bornheim. Sie ist bei allen relevanten Institutionen wie Geburtskliniken, Hebammen, Kinderärzt*innen, Frauenärzt*innen, Eltern-Kind-Gruppen und Familienberatungsstellen bekannt und wird von diesen persönlich angefragt. Ihr Beratungsangebot wird von den Familien und hier insbesondere den Müttern sehr gut angenommen, was sich an den weiterhin steigenden Fallzahlen zeigt.
Trotz der pandemiebedingt veränderten Arbeitsmethoden (zeitweise Besuchsverbote) konnten 50 Mütter erreicht werden. Frau Heusler erwies sich als sehr kreativ, um die Kontakte trotz der pandemiebedingten Beschränkungen aufrecht zu erhalten.

Besonders auffällig im Jahr 2020 war die Zunahme von Frauen, die Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Hier fand eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Flüchtlingssozialarbeiter*innen statt, die im Bericht positiv herausgestellt wurde. Dass das Angebot von Frau Heusler bei den Familien mit Unterstützungsbedarfen ankommt weist die Verdoppelung der Anzahl der dem Jugendamt im Vorfeld bereits bekannten Familien aus – diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Steigerung von 7 im Jahr 2019 auf 13 im Jahr 2020 nahezu verdoppelt.

Die Familienhebamme, Frau Angelika Heusler, ist mit 20 Wochenstunden ausschließlich für die Stadt Bornheim tätig.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für das Angebot beliefen sich im Jahr 2020 auf 35.865,39 €. Durch die Förderung mit Bundesmitteln aus dem „Fonds Frühe Hilfen“ mit einem Betrag in Höhe von 14.369,00 € wurden für das Angebot der Familienhebamme im Jahr 2020 kommunalen Mittel in Höhe von 21.496,39 € erforderlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht 2020 der Familienhebamme